

# Sohramer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

## Erchein

wöchentlich einmal: Sonnabend.  
 Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und  
 bei allen Postämtern 50 Gr.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:  
 P. Hunold, Stadtbuchdrucker, Zory.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

## Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeilenbreite 10 Gr.  
 Inseraten-Kontrakte bis spätestens Freitag  
 12 Uhr vormittags.

Nr. 10

Samstag, Nr. 49

Sonnabend, den 10. März 1928

Gründet 1879

50. Jahrgang.

## Die Sejmwahlen in Polen.

Das Ergebnis in Schlesien.

Warschau, 5. März. Das Ergebnis der Wahlen zum Sejm in Polisch-Oberschlesien ist folgendes:

Von den 17 Mandaten, die zu vergeben sind, erhielten:

Regierungspartei	7
Die deutsche Minderheiten	6
Polnische Sozialdemokraten	1
Korsantj-Block	3

Im Wahlkreis Königshütte-Schwentochlowitz-Tarnowitz-Lublitz sind im ganzen 179424 Stimmen abgegeben worden, von denen dem Hauptteil die Deutsche Wohlgemeinschaft erhielt und zwar 70832 Stimmen, die Sanocja 50715, die Sozialisten 15005, der Korsantjblock 33037, die Kommunisten 9440. In diesem Wahlkreis eroberten Deutsche Wohlgemeinschaft und Sanocja je 2 Mandate und Korsantj 1.

Im Wahlkreis Kattowitz-Ruda behauptete die Deutsche Wohlgemeinschaft ebenfalls das Feld mit 54877 Stimmen, dann folgt die Sanocja mit 42665, die Korsantj mit 30363, die Sozialisten mit 20926 und schließlich die Kommunisten mit fast 10000 Stimmen. Hier verteilten sich die Mandate genau so wie im Wahlkreis 3.

Im Wahlkreis 40 (Rybnik-Blitz-Tschén-Blitz), wo 7 Abgeordnete gewählt werden, sind insgesamt abgegeben worden: Für die Liste der Deutschen Wohlgemeinschaft 49404 Stimmen, für die Sanocja 78657, Polnische Sozialdemokraten 41700 und Korsantj 46206 Stimmen. Gewählt sind hier 3 Abgeordnete der Regierungspartei (Sanocja), 2 von der Deutschen Wohlgemeinschaft und je 1 von der sozialdemokratischen Liste und vom Korsantj-Block.

Die Deutsche Wohlgemeinschaft, die bisher über 5 Mandate in der Wojewodschaft verfügte, eroberte demnach ein 6. Mandat und zwar im Wahlkreis Bliz-Rybnik-Blitz-Tschén, der bisher nur durch einen deutschen Abgeordneten vertreten war.

Die Stärke der Parteien in der Wojewodschaft Schlesien.

Nach dem amtlichen Wahlergebnis ist die Deutsche Wohlgemeinschaft die stärkste Partei in der Wojewodschaft Schlesien. Das Stimmenverhältnis ist folgendes:

	Liste 1 Sanocja	Liste 2 P. P. S.	Liste 18 Deutsche	Liste 88 Korsantj
Wahlkr. 38	50715	16005	70832	33037
Wahlkr. 39	42665	30363	54877	30363
Wahlkr. 40	78657	41800	49404	46206
Wahlkr. 41	172087	77801	175118	108605

## Das Gesamt-Ergebnis.

Warschau, 5. März. Das Gesamtergebnis in Polen gibt folgendes Resultat:

Regierungsparteien	135	Mandate
Sozialisten	63	"
Wjwolente	36	"
Nationale Arbeiterpartei	9	"
Bauernpartei Domsell	24	"
Kommunisten	5	"
Minderheitenblock	56	"
Nationaldemokraten	38	"
Christl. Democ. u. Pfaffen	34	"

Die übrigen kleinen Parteien erhalten je 3 bis 5 Mandate.

## Ein Sieg Pilsudskis.

Warschau, 5. März. Die Wahlen haben einen überwältigenden Sieg der im letzten Pilsudskis auf der Wahlliste Nr. 1 vereinigten Parteien ergeben. Dieser Sieg Pilsudskis ist das wichtigste Ergebnis des Wahltags und hat über Polen hinaus große Bedeutung. Als

zweites besonderes Merkmal ist die Stärkung der Linksparteien und der nationalen Minderheiten hervorzuheben. Es scheint sich, wie überall in der Welt, auch in Polen ein Aufwind nach links erstehen zu machen. Dieser Zug wird durch die geradezu vernichtende Niederlage der Rechtsparteien.

## Die künftige Regierungsmehrheit.

Warschau, 5. März. Die Ergebnisse der Sejmwahlen wurden in ganz Polen mit dem Gefühl großer Erleichterung aufgenommen. Die größte Zufriedenheit herrscht, abgesehen vom Regierungslager, bei den Sozialisten, die aus den Wahlen mit einer Stärkung um fast fünfzig Prozent hervor gingen. Die Sozialisten werden in dem neuen Parlament sofort hinter der Regierungspartei an zweiter Stelle stehen und somit eine große Rolle spielen. Die Nationaldemokraten und die Volkspartei Pilsudski, die in den bisherigen Parlamenten die Führung hatten und ausschlaggebend waren, sind so gut wie abgetan. Gleichzeitig mit dem Verlust der Bedeutung dieser beiden Parteien sind mit ihnen die Hauptstützen der schärfsten Opposition gegen den Warschauer Pilsudski gefallen. Das Gesamtergebnis der Sejmwahlen weist neben dem Sieg der Regierungspartei eine gewisse Rechtsverschiebung der Wählerstimmen auf.

Warschau, 5. März. Was die zukünftige Regierungsmehrheit anbetrifft, so muß darauf hingewiesen werden, daß die nach der Regierungspartei stehende parlamentarische Partei, und zwar die sozialistische Partei, sich zuletzt in Opposition zur Regierung des Warschauer Pilsudski befand. Da auch zahlreiche andere radikale Gruppen oppositionell eingestellt sind, wird es zur absoluten Regierungsmehrheit notwendig sein, daß die Partei der Bauern für die Regierung eintritt. Die Sozialisten werden aber eine der wichtigsten Rollen im Parlament spielen, und die Regierung wird trotz ihrer hohen Mandatszahl von Fall zu Fall Unterstützung bei anderen Parteien suchen müssen. Hierbei ist aber hervorzuheben, daß außer der Wahlliste 1 auch die in den Westgebieten aufgestellte Liste des Nationalen Arbeitsblocks sowie die Liste der katholischen Union in den Westgebieten zusammen sieben Mandate erhalten haben, deren Träger gleichfalls regierungsfreundlich sind.

Warschau, 6. März. Der nationale Minderheitenblock hat sich angesichts der Verfolgungen, denen er besonders in den Ostgebieten ausgesetzt war, gut geschlagen. Zusammen mit den übrigen nichtkommunistischen Listen der nationalen Minderheiten (jüdische Zionisten, ukrainische Bauernpartei usw.) wird die Vertretung der nationalen Minderheiten im künftigen Sejm ein Duzend Mandate für sich als bisher. Am besten haben sich die Deutschen gehalten, die nur in Lodz-Stadt ein Mandat verloren, wofür dort aber ein deutscher Sozialist auf der Liste der polnischen Sozialisten gewählt wurde. In Warschau, Lodz, Bromberg, Gnesen und Rybnik-Blitz-Tschén haben die Deutschen neue Mandate erobert.

Die Deutschen haben 19 Mandate und 2 sozialistische Mandate auf der polnischen Sozialistenliste erhalten. Die größte Wahlbeteiligung wiesen die Westgebiete auf, insbesondere diejenigen, in denen die deutsche Bevölkerung überwiegt. Hier betrug sie 90 bis 95 Prozent. Bezugsrund ist das Resultat in Warschau, der ehemaligen Hochburg der Nationaldemokraten. Sie haben anstatt der bisherigen 7 nur 3 bis 4 Mandate erhalten. Die Pilsudski-Partei, die bisher kein einziges Mandat hatte, erhielt 197000 von 463000 Stimmen und von 14 Mandaten 6. Der Minderheitenblock erhält wahrscheinlich nur 1 Mandat anstatt der bis-

herigen 2, was auf die Zersplitterung der jüdischen Stimmen zurückzuführen ist. Die Sozialisten erhalten in Warschau anstatt der bisherigen 3 Mandate nur eins. Auf ihre Kosten wurden die Kommunisten geholt, die anstatt eines nunmehr zwei Mandate erhalten.

In Lodz erhielten die Sozialisten 3, die Nationaldemokraten 2, der Pilsudski-Block 1, der Minderheitenblock 1 Mandat. Die Nationaldemokraten und der Block der christlichen Demokraten haben kein einziges anstatt der bisherigen 3. Die Nationale Arbeiterpartei hat ihre beiden bisherigen Mandate verloren. In Lublin erhielten die Zionisten 2, der Regierungsbund 1, Nationaldemokraten, auf dem zweiten Nationaldemokraten, auf dem dritten Wjwolente. Krakau: Pilsudski-Block 2, Sozialisten 1, Zionisten 1, die christlichen Demokraten und Pilsudski ohne Mandat. Bromberg: Deutsche Liste 2, Sozialisten 2, Nationaldemokraten 1, Nationale Arbeiter 1.

Warschau, 5. März. Da alle Minister außer Pilsudski in den Sejm gelangt sind, so kann erwartet werden, daß die Regierung in der bisherigen Weise die Staatsgeschäfte leiten wird. Die Pilsudski-Partei hat aber nunmehr genügend Plätze im Sejm, um auch die parlamentarische Basis für die Regierung abzugeben. Die anderen sind so zersplittert und die Gegensätze zwischen rechts und links, Sozialisten und Kommunisten, Minderheit und Rechtsopposition so unüberbrückbar, daß die Regierungspartei, ohne festen Anhalt auf ein rechts oder links suchen zu müssen, ihre Wünsche durchsetzen kann. Es ist wahrscheinlich, daß Pilsudski auch eine Dreifünftelmehrheit im Sejm finden wird.

Der Sejm tritt am 20. März zusammen.

Warschau, 7. März. Die erste Sitzung des neuen Sejm wird am 20. März, also 2 Wochen nach den Wahlen stattfinden.

## Mundschau.

Völkerbundstagung in Genf.

Genf, 5. März. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist in Begleitung von Staatssekretär von Schubert gestern mittag um 12 Uhr in Genf eingetroffen. Der englische Außenminister Chamberlain traf heute gleichfalls aus Paris kommend in Genf ein. Ferner sind der polnische Außenminister Paleski, der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch und der bulgarische Minister Buroff und Meloff angekommen. Dazwischen ist, wie auch auf den bisherigen Ratstagungen, durch den Senatspräsidenten Sahn vertreten.

Genf, 5. März. Der Völkerbundsrat ist heute vormittag zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten, die, wie üblich, geheim gewesen ist. Auf der Tagesordnung der geheimen Sitzung standen der Danziger Eisenbahnerstreik und verwandte Fragen, Personalernennungen, rumänische und armenische Flüchtlingsfürsorge und Opiumhandel.

Die Fragen der Danziger Westplatte sowie der Aulegung von polnischen Kriegsschiffen im Danziger Hafen sind von der offiziellen Tagesordnung der gegenwärtigen Session abgesetzt worden. Da das Dokument des Gutachtens des Haager Schiedsgerichts in der Danziger Eisenbahnfrage bisher in Genf nicht eingetroffen ist, wurde dieser Punkt von der Tagesordnung abgesetzt und auf eine der nächsten Sitzungen des Rats verschoben.

Genf, 5. März. Nach Schluß der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrats fand eine kurze zweite Geheim Sitzung statt, in denen

Verlauf auf Antrag Chamberlains der holländische Außenminister ohne Debatte beantragt wurde, dem Rat noch im Laufe dieser Tagung einen Bericht über den Stand der polnisch-italienischen Verhandlungen im Rat vorzulegen. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat hierauf sofort den italienischen Ministerpräsidenten Boldemaros von dem Beschluß des Rates in Kenntnis gesetzt. Wenn auch zurzeit noch nicht bekannt ist, ob Boldemaros infolge dieses Beschlusses nach Genf kommen wird, so steht doch damit fest, daß die polnisch-italienische Frage nunmehr im Rat zur Erörterung gebracht werden wird.

Paris, 7. März. „Petit Parisien“ meldet aus Genf, daß man nunmehr mit Bestimmtheit mit der Entsendung einer Untersuchungskommission nach Ungarn rechnet, die nur aus Zivilpersonen aus dem Reich der Schweiz, Österreichs und Frankreichs bestehen soll. Diese Kommission werde die gleiche Bedeutung haben, wie eine militärische Kommission und somit das Justizministerium betreffen.

Was die polnisch-italienische Frage anbetrifft, so sei der Rat darüber einig, daß die direkten Verhandlungen zwischen Polen und Italien am 30. März in Königsberg in Anwesenheit eines Vertreters des Völkerbundes eröffnet werden sollen. Der holländische Minister des Auswärtigen, DeNoero, der Berichterstatter in dieser Angelegenheit, werde sich in seinem Bericht in diesem Sinne aussprechen.

Genf, 6. März. Die fünf-Mächte-Verhandlung dauerte etwa zwei Stunden. Ueber das Ergebnis der Beratungen wird folgendes mitgeteilt:

Die fünf Großmächte sind übereingekommen, gegen Ungarn kein offizielles Inzuffigationsverfahren einzuleiten. Dagegen soll in der morgigen geheimen Ratssitzung ein besonderes Komitee unter dem Vorsitz des holländischen Außenministers Blootland eingesetzt werden, das aus unparteiischen Staatsmitgliedern besteht, und das dem Völkerbundsrat noch in einer der nächsten Sitzungen einen Vorschlag für die Untersuchung und Behandlung der Inzuffigations-Affäre gegen Ungarn vorlegen soll.

Genf, 7. März. Die ungarische Delegation hat dem Völkerbundsrat zu dem Dokumentenmaterial in der St. Gotthardangelegenheit ein Memorandum überreicht, das eine historische Darstellung des Zwischenfalls enthält. In dem Memorandum wird die Entwicklung der ganzen Angelegenheit eingehend geschildert, ohne daß neue wichtige Tatsachen vorgebracht werden. Zum Schluß teilt die ungarische Regierung mit, daß sich das am 24. Februar veröffentlichte Kriegsmaterial infolge des Telegramms des Präsidenten des Völkerbundsrates in fünf verriegelten Waggons unter fortwährender polizeilicher Kontrolle befinden.

Mit einem offiziellen Inzuffigationsverfahren gegen Ungarn wird nach dem gestrigen Kompromiß in Genf nicht mehr gerechnet.

Genf, 7. März. Der italienische Ministerpräsident Boldemaros hat auf die ihm vor einigen Tagen gemachte telegraphische Mitteilung über die bevorstehende Verhandlung der polnisch-italienischen Frage an den Generalsekretär des Völkerbundes eine Depesche gerichtet, in der er sich darüber beschwert, daß ihm nicht rechtzeitig von der Absicht des Rates Mitteilung gemacht wurde, einen Bericht über die polnisch-italienische Frage entgegenzunehmen. Boldemaros erklärt, es liege zurzeit für den Rat keine Veranlassung vor, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Er teilt sodann mit, daß er weder zu den gegenwärtigen Verhandlungen noch Genf komme, noch einen Delegierten entsenden wird. Man hält es unter diesen Umständen nicht für möglich, auf der gegenwärtigen Ratstagung in die Erörterung der Frage der polnisch-italienischen Beziehungen einzutreten.

Genf, 7. März. Der holländische Außenminister Blootland hat die Fortsetzung der polnisch-italienischen Verhandlungen, die am 30. März in Königsberg beginnen sollen, übernommen.

Unterredung Dr. Stresemann Jaleski.

Genf, 7. März. Dr. Stresemann hatte heute eine Unterredung mit dem polnischen Außenminister Jaleski. Es dürfte sich hierbei in erster Linie die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen zur Erörterung gekommen sein.

Der Heilige Krieg in Arabien.

Paris, 6. März. Nach der „Daily Mail“ hat sich die Lage im Irak verschlechtert. Der König von Hedschas, Ibn Saud, hat gegen die britischen Mandate Irak und Transjordanien den Heiligen Krieg erklärt. Sein Aufbruch schließt mit den Worten: „Vorwärts mit Allah!“ An der Grenze des Irak sind starke britische Streitkräfte, Gileger, Tanks und Panzerzüge konzentriert.

London, 7. März. Nach Meldungen aus Bagdad haben die Führer der drei wichtigsten arabischen Stämme nach einer Konferenz mit Ibn Saud mit ihren Truppen den Vormarsch in der Richtung auf Rowel und Transjordanien angetreten. Wenn Ibn Saud wirklich seine gesamte Macht von mindestens 300 000 Mann gegen Transjordanien und das Irakgebiet einsetzen sollte, so würde die Entsendung bedeutender britischer Streitkräfte nach Bagdad notwendig werden.

## Kotales.

Cobran, den 9. März 1928.

§ Die Sejmwahlen in Cobran.) Die Beteiligung an der Wahl der Abgeordneten zum Reichstag Sejm am Sonntag des 4. März war auch in unserer Stadt wie in der ganzen Umgebung eine außerordentlich reger. Besonders im Wahlbezirk I (Katholik) war der Andrang bis in die letzten Abendstunden hinein ein außerordentlich starker, so daß viele Wähler längere Zeit warten oder stehen mußten, um 2—3 mal die hohen Treppen hinaufsteigen. Dies lag daran, daß in diesem Wahlbezirk fast 600 Wähler mehr eingetragen waren als im Wahlbezirk II (alte Stadt). Ueberhaupt dürfte es sich empfehlen, die Stadt in Zukunft in 3—4 Wahlbezirke einzuteilen.

Der Wahltag und auch die Tage vor der Wahl verliefen vollkommen ruhig; viel trug dazu bei, daß das Alkoholverbot mit aller Strenge durchgeführt wurde. Dafür waren die Nächte vorher der Kibernet gewidmet. Schaulustler, Tären und Wände waren mit Zeitungen für die Wähler überfüllt.

Wahllokale waren diesmal in den Wahllokalen nicht eingerichtet, angeblich weil das Wohlgefallen hierüber nicht vorliegt. Jedoch schreibt das Gesetz vor, daß die Wahl geheim ist, und das Gesetz schreibt nicht vor, daß man den Stimmzettel direkt am Wahlort in das Couvert steck, ohne auf die Seite treten zu können, wie dies besonders im Wahllokal I verlangt worden ist. Wenn auch gestattet ist, den Stimmzettel zusammenzufalten in das Couvert zu stecken, so ist dies nach lange keine Verheimlichung der Wahlgeheimnisse. Jedenfalls ist es dem Wähler gestattet, mit dem erhaltenen Wahlcouvert auf die Seite zu treten und nachzutreten den Stimmzettel hineinzuführen. Das Fehlen der Wahllokale, deren Anstellung noch im letzten Augenblick durch eine Anweisung des Zentralwahlkommissars unterblieb, löste zwar manche Verwirrung und abschließende Bemerkung über diese „geheimen“ Wahlmethode unter den Wählern aus, aber schließlich fügte man sich, nachdem man schon manche andere Maßnahmen über sich hatte ergehen lassen, auch noch damit und wählte selbst, so gut es ging, das Wahlgeheimnis, trotz vieler weniger glücklicher. Allen angestrichelten Gemütern liegen sich infolge des Fehlens der Wahllokale betätigen und konnten ihre wahre Stimmung nicht zum Ausdruck bringen. Besonders unangenehm schenkte man den Staats- und Kommunalbeamten, für welche die dienstliche Verpflichtung bestand, an der Wahl teilzunehmen.

Auch einige Wähler kamen zum Vorchein, die es verstanden hatten, bei der Personensignierung sich anzustellen, so sie in der Wahllokale eingetragen waren und deren entrichtete Proteste war mit einem bedauerlichen Achselzucken beantwortet werden konnten.

Das Wahlergebnis: Insgesamt haben sich in unserer Stadt von 2723 Wahlberechtigten 2514 (fast 93 %) an der Wahl beteiligt. Stimmen haben ergolten:

Zum Wahlbezirk I (Katholik): Liste 18 (Deutsche Wohlgemeinschaft) 585, Liste 1 (Sanacja) 484, Liste 2 (Sozialisten) 19, Liste 11 (Monarchisten) 0, Liste 12 (Polen) 3, Liste 38 (Korfanij-Block) 429.

Wahlbezirk II (altstadt): Liste 18 483, Liste 1 238, Liste 2 22, Liste 11 1, Liste 12 2, Liste 38 295, unglücklich 3.

Insgesamt: Liste 18 1018, Liste 1 722, Liste 2 41, Liste 11 1, Liste 12 3, Liste 38 724 Stimmen.

Zum Rathaus haben von 1646 eingetragenen Wählern 1518, in der Schule von 1077 Wahlberechtigten 996 ihre Wahlpflicht ausgeübt.

Bei den ersten Wahlen zum Warschauer Sejm im November 1922 war die Wahlbeteiligung bedeutend geringer, indem z. B. Hierorts von 2300 eingetragenen Wählern nur 1574, kaum 68 % ihr Wahlrecht ausübten. Damals erhielten Stimmen: Polnische sozialistische Partei 94, Polnische nationale Arbeiterpartei 65, Nationaler Polnischer Block 723, Deutscher Block 689.

## Sejmwahl-Resultate aus den umliegenden Ortsgemeinden:

	Liste 18	1	2	38	11	
Jory	1018	722	41	724	1	
Polwart	30	—	4	49	—	
Rogolana	86	63	54	92	—	
Rof	120	30	50	90	—	
Swirland Gorne	73	146	86	161	—	
Swirland Dolne	68	119	132	215	—	
Sorin	111	37	64	109	—	
Szerola	29	81	56	353	5	
Krzyszowice	166	90	8	187	2	
Poranowice	39	91	51	138	—	
Warsowice	191	155	10	184	—	
Baszowice	130	162	60	321	14	
Polowowice	290	118	2	32	4	
Jarzabowka	125	147	11	29	—	
Belogorowice	156	159	110	216	—	
Wielka Janik	92	26	17	109	—	
Wielka Janik	83	75	24	163	3	
Studzianka	145	321	23	218	2	
Wielka Wola	140	49	7	162	4	
Wielka Wola	6	13	—	32	—	
Wielka Wola	4	248	11	34	—	
Wielka Wola	272	158	152	321	56	
Wielka Wola	8	64	5	39	—	
Wielka Wola	94	107	20	45	—	
Wielka Wola	43	162	1	30	—	
Wielka Wola	81	8	45	37	—	
Wielka Wola	70	389	28	190	—	
Wielka Wola	175	41	1	54	—	
Wielka Wola	60	55	1	189	—	
Wielka Wola	116	68	10	201	—	
Wielka Wola	63	123	23	324	—	
Wielka Wola	55	19	54	156	—	
Wielka Wola	31	144	4	4	—	
Wielka Wola	39	44	10	226	—	
Wielka Wola	49	42	64	147	—	
Wielka Wola	29	9	8	42	—	
Wielka Wola	92	94	8	158	—	
Wielka Wola	20	17	148	115	—	
Wielka Wola	47	59	4	25	—	
Wielka Wola	119	43	21	82	—	
Wielka Wola	259	110	9	4	—	
Wielka Wola	272	86	18	1	—	
Wielka Wola	628	565	14	854	—	
Wielka Wola	2490	2650	469	3502	24	
Wielka Wola	1794	1018	942	1099	143	
Wielka Wola	1780	659	56	792	—	
Wielka Wola	647	1553	145	870	183	
Wielka Wola	839	426	113	1174	—	
Wielka Wola	490	172	21	287	—	
Wielka Wola	3291	1739	216	1779	—	
Wielka Wola	24377	15644	5678	10296	—	
Wielka Wola	19811	9330	3205	3741	—	
Wielka Wola	4656	1215	2776	37	—	
Wielka Wola	19	5	2910	620	268	8
Wielka Wola	309	425	228	680	21	
Wielka Wola	52	389	256	44	—	

\* Die deutsche Sejmabgeordnete sind in der Wojwodschafft Schlesien am 4. März nachfolgende 6 Herren gewählt worden:

1. Bernhard Jankowski, Sekretär der Christlichen Gewerkschaften in Kattowitz (Wahlkreis Kattowitz).
2. Hugo Nowak, Friseur-Obermeister in Kattowitz (Wahlkreis Kattowitz).
3. Johannes Kohnke, Ingenieur in Stenimontowitz (Wahlkreis Kattowitz).
4. Otto Kratzycki, Studentent in Kattowitz (Wahlkreis Kattowitz).
5. Eugen Franz, Anwalt a. D., Generalsekretär der Deutschen Katholischen Volkspartei in Kattowitz (Wahlkreis B. H. Kattowitz).
6. Robert Biesch, Seminarlehrer in Bieleh (Wahlkreis B. H. Kattowitz).

§ Die Wahlen zum Senat finden am Sonntag den 11. März statt. Hierbei sind wahlberechtigt alle diejenigen Personen, die am 3. Dezember 1927 das 30. Lebensjahr vollendet haben und in die Wahllokale eingetragen sind. Die Einteilung der Wahlbezirke ist dieselbe wie am vergangenen Sonntag; auch die Wahlhandlung dauert wiederum ununterbrochen von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Der Andrang nach den Wahllokalen dürfte diesmal nicht so stark sein, da insgesamt nur 1945 Wahlberechtigte eingetragen sind und zwar im Wahlbezirk I (Katholik) 1180, im Wahlbezirk II (altstadt) 765.

Die Wojwodschafft Schlesien wählt insgesamt 4 Senatoren; aus allen 3 Wahlkreisen werden bei der Feststellung der Siege die Stimmen der einzelnen Parteien zusammengerechnet. Bisher hatten nach den Senatswahlen von 1922 die Deutschen 2 und die Polen ebenfalls 2 Mandate. Bei den diesmaligen Senatswahlen haben die Deutsche Wohlgemeinschaft, die Sanacja und die Korfanij-Partei einen Senatsitz sicher. Der Kampf um den vierten Senatsitz wird, nach dem Stimmverhältnis der Sejmwahl am vergangenen Sonntag zu schließen, zwischen der

Europa und der Deutschen Wohlgemeinschaft ausgedrückt werden. Es wird hierbei auf jede einzelne Stimme ankommen. Gehört die eine Partei auch nur eine Stimme weniger als die andere, so ist der zweite Sieg für sie verloren.

§ (Die Stadtverordneten) treten am Dienstag den 14. d. M., nachmittags 6 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Die Tagesordnung enthält 17 Vorlagen, darunter Wahl des Büros, Festsetzung des städt. Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 1924/25 und 3 Anträge der deutschen Fraktion. Diese drei Anträge betreffen: 1. Die wichtigsten städtischen Dienstleistungen sind seitens des Magistrats im „Eckener Stadtblatt“ zu veröffentlichen. 2. Jeder hierorts praktizierende Arzt hat Zutritt zum städtischen Krankenhaus und ist berechtigt, dortselbst seine Patienten zu behandeln. 3. Zur Bekämpfung von Malaria etc. für städt. Bedürfnisse sind Offiziere von sämtlichen in Betracht kommenden Konfirmanten und Gemeindeführern einzustellen; wie gütigste Offerte zu berücksichtigen.

§ (Auf die Fahrrad-Registrierung) in der Zeit vom 10. bis 20. März im Mag. Hauptbüro Zimmer 3 machen wir an dieser Stelle nochmals sämtliche Fahrer von Fahrrädern besonders aufmerksam.

§ (Wachmarkt und Jahrmarkt.) Am kommenden Mittwoch, den 14. März findet hierorts Wach- und Pferdemarkt, Donnerstag den 15. d. M. Krammarkt statt.

• (Ostl.) Den dritten Sonntag in den Fasten, den Sonntag Ostl, dem das Evangelium von der Austreibung des Teufels anzuhandelt liegt, haben wir uns. Nach dem Post für die letzte Fastenzeit. Die Fasten-Fastensontage haben bekanntlich den Namen Teufels (der Herr zitt), Amolokere (erleuere die, die Herr, Ostl (die Augen des Herrn sehr die), Bäume (strenge die, den die wird begeben), Jada (der Herr ist ein milder Richter), Palmorum (das Fest der Palmen, der Gebirgstag des Ganges (Christi in Jerusalem). Wie willkürliche geistliche Menschen, besonders für unsere Jäger, lehr, bildet die Sonntag Ostl einen längst herabgeleiteten Teufel. Auf ihn verlegt nämlich der Wilmann das Eintreffen der Schuppen, des gekühten Sangquabils, dessen Jagd nun endlich der laegwilligen Beschränkung auf Raubvogelverfolgung ein Ende bereitet. Mit Bezug auf die Schuppen laura die alten Nitterregeln: Nimmst, nach Schuppen Juchem geb. — Ostl, da kommen sie. — Bäume, das ist das Wald. — Jada, das ist die auch noch da. — Palmorum, iratum. — Casuodogenit, hat, Jäger, halt, ist bräunlich. — Aber auch dem Nichtjäger bringt Ostl, der erste Frühlingssonntag dieses Jahres, mancherlei Gutes. In der noch im langen Strohbock im Winter, wollen wir die Spargelgänge los freie wieder erhitzen anzuhandeln. Dafür ist der Soosa, morgen die beste Zeit. Obwohl in die klare frische Welt sollen wir und uns selbst umschauen in Garten und Feld, Wälder und Wald. Da wird uns die Natur in ihrem Erwachden eine ergreifende Predigt halten, wenn wir nur hören und sehen wollen. Das Anstehen in Gottes treter Natur wirkt die Brust, schneidet die Alltagsorgen hinweg und gibt uns frischen Mut zu neuem Gelingen!

• (Berkehrskarten erneuern.) Wie wir bereits wiederholt mitteilten, wurde die Gültigkeit der Berkehrskarten nach Jahreschluss immer wieder verlängert, da die Behörden mit der Ausfertigung der neuen Berkehrskarten nicht fertig waren. Aus zuverlässiger Quelle erfuhr man, dass die Berkehrskarten 1927 nur noch bis zum 31. März 1928 ihre Gültigkeit behalten. Ab 1. April ist der Grenzberkehr nur noch mit der neuen Berkehrskarte zulässig. Wer noch nicht die neue Berkehrskarte erhalten hat, wird gut tun, diesbezüglich bei den zuständigen Behörden möglichst bald vorzulegen zu werden.

• (Die neuen Passgebühren.) Ab heute werden Auslandspässe zu den mit Vereinbarung vom 27. Februar 1928 neu festgesetzten erwidrigsten Gebühren erstellt.

Für einen Auslandspass 250 Zloty, für eine weitere Ausreise 250 Zloty, für einen Dauerpass, wenn die Notwendigkeit der wiederholten Ausreise nachgewiesen wird 750 Zloty, für eine weitere Ausreise in Handelsangelegenheiten 25 Zloty, für eine weitere Ausreise für Kranke 20 Zloty, für einen einmöglichten Dauerpass 150 Zloty, für einen Dauerpass für Handlärme auf 1 Jahr lautend 200 Zloty, für einen Schifferpass 8 Zloty.

Personen, welche in Gewerksangelegenheiten nach dem Auslande reisen, erhalten einen kostenlosen Pass mit Bewilligung des staatl. Arbeitsvermittlungsamtes. — Ubersiedlungsanträge erhalten kostenlos Pässe mit Bewilligung des Emigrationsamtes.

Die Handelspässe werden von der 1. Instanz mit Bewilligung der Polenbehörde und der Finanzbehörde ausgestellt.

Pässe für Bildungszwecke im Auslande werden mit Bewilligung des Kultusministeriums und Finanzministeriums ausgestellt.

Krankpässe werden von der 1. Instanz ausgestellt, wenn der Betreffende ein Militärärztliches Zeugnis und ein ärztliches Zeugnis, vom Kreisarzt bestätigt, vorlegt.

In dringenden Familien- oder Vermögensangelegenheiten kann gegen Vorlage entsprechender Dokumente und der Bewilligung des Finanzamtes seitens der 1. Instanz ferner Hand ein Auslandspass zu 20 Zloty ausgestellt werden.

• (Die neue Verordnung über die Valorisierung der Bölle) tritt am 15. März in Kraft. Die Zollsätze werden für die meisten Waren um 30 Prozent erhöht, auch für landwirtschaftliche Produkte, Futtermittel und Edelmetalle. Die Erhöhung verbietet Artikel kann in besonders dringenden Fällen durch das Handels- und Finanzministerium gesenkt werden. Doch empfiehlt es sich, über die Zollsätze sich vorher in der Zollkammer zu informieren.

• (Regulierung der Beamtengehälter.) Eine dem Vize-Präsidenten vorliegende gewordene Delegation der Staatsbeamten hat die Festsetzung erhalten, dass die Regulierung der Gehälter im Herbst erfolgen werde. Diese Möglichkeit einer Gehaltserhöhung ist von der Beschäftigung des neuen Seins über die Erhöhung der Gehälter für Staatsbeamte bis 18 ha Grundbesitz abhängig. Aus dieser Steuer würden dem Staate dann jährlich 200 Millionen mehr zufließen, so dass ein einseitiger Gehaltserhöhung der Beamtengehälter herangezogen werden könnte. Augenscheinlich ist ohnehin eine Erhöhung der Gehälter um 5—10 Prozent möglich.

• (Neue Geldnoten.) Die Vorbereitungen zur Ausgabe neuer Silberner 5 Zloty Stücke sind beendet, jedoch demnach mit dem Erscheinen des neuen Zahlungsmittels gerechnet werden kann. Es sollen insgesamt 5 Zloty Stücke im Werte von 28 Millionen in den Verkehr gebracht werden. Die Stücke werden aus 1 Zloty Stücke aus Metall gefertigt, die sich von den bisher im Verkehr befindlichen Stücken wesentlich unterscheiden. Der Bedarf wird auf 40 Millionen Stück angegeben.

• (Reine „Reise“ in den Ostwirtschaften.) Gegenwärtig befindet sich ein Komitee zum Kontrollzweck in Vorbereitung, nach welcher die Abgabe alkoholischer Getränke in allen Konsumtionen und Schanklokalitäten „an Reine“ verboten werden soll. Zuwiderhandlungen werden mit der Entziehung der Konzession bestraft. (Damit hätte ein langjähriger Traum vieler Ostländer nun Wirklichkeit werden. Die Rb.)

• (8000 Sprengkapseln gestohlen.) Auf dem Waggleisbahn in Niedobycze wurde aus einem Waggon der Pulverfabrik Krowald, welcher für die Donnersmardgarte in Schwanditz bei Rybnik bestimmt war, 8000 Stück Sprengkapseln in der Sonntagsnacht von unbekanntem Täter gestohlen. Es wird angenommen, dass der Waggon auch Sprengstoffe enthalten hat. Die Untersuchung in dieser besonderen Angelegenheit ist noch im Gange.

• (Strafverfahren.) Das Schöffengericht in Schwaan beurteilte die Arbeiter Johann Diermer aus Kratau und Josef Dula aus Tschau wegen Einbruchdiebstahls zu je 1 1/2 Jahren Zuchthaus. Sie hatten aus der Schwaan des Landwirts Johann Borden in Barchowitz mehrere landwirtschaftliche Geräte. Die Beratung gegen das Urteil begründeten die Angeklagten damit, dass sie sich zwar nicht freiwillig hätten, jedoch die Strafe zu hart sei. Sie hatten um Ermäßigung der Strafe. Beide Angeklagten sind wegen Einbruchdiebstahls vorbestraft. Das Gericht ermäßigte die Strafe für jeden Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis.

• (Mordtat im Rausch.) Montag fand vor der Strafkammer des Kratauer Bezirksgerichts gegen den 22-jährigen Fiehrer Johann Balkowski eine Verhandlung wegen Brandmordes statt. Am 1. Januar gingen die 3 Brüder Johann, Peter und Alexander Balkowski auf ein Vergnügen, wo Alexander für sich und die Brüder eine Flasche Schnaps kaufte, die sofort ausgetrunken wurde. Nach einer Weile waren alle drei schwer betrunken. Johann Balkowski schlug ohne jeden Grund seinen Bruder mit der Faust vor den Kopf und wurde deshalb von Alexander zur Hilfe geholt. Über dieses Zwischenereignis ergrimmte, griff Johann Balkowski zu seinem Messer und stach es seinem Bruder in die linke Seite der Brust. Alexander B. brach sofort leblos zusammen. Bei der Verhandlung verteidigte sich Johann B. damit, dass er völlig betrunken gewesen sei als er die Mordtat ausführte. Die Schwurjuror erkannte für Balkowski auf 2 Jahre Gefängnis.

• (Der betrogene Epigube.) Eine kuriose Geschichte, welche sich nicht oft wiederholt, kam vor der Strafkammer des

Landgerichts in Ratibow zum Austrag. Angeklagt war neben anderen Personen wegen Diebstahls der Arbeiter Josef Dimes aus Bogutisch. Der Besagte sprach im Monat September d. J. unter dem Vorwand, eine Beschäftigung vorzunehmen zu lassen, in der Werkstatt des Schuhmachers P. in Bogutisch vor und entwendete diesem in einem geeigneten Augenblick einen zurückgelassenen Betrag in Höhe von 650 Zloty für rückständige Steuern, ferner einen Dollarschein. Der Epigube beantragte daraufhin bei der Schranke in Bogutisch ein Einlage, an welchem der Arbeiter Paul M. teilnahm. Im Alkoholrausch glaubte Dimes aus, auf welche Weise er zu dem vielen Geld gekommen war. Daraufhin liefen sich die Ehefrau Sch. und der Arbeiter M. einen „Scherg“, indem sie dem Epiguben in seiner Unerschlichkeit erlaubten, das Geld bei der noch vorhandenen Summe von 600 Zloty nun entwendete Geld beobachtet, für welche dem Dimes, der sich von den Eltern beschaffen ließ, der große Teil des Betrages, auch zwar 60 Zloty, gezahlt wurden. Von dieser eigentümlichen Geschichte erfuhr ein anderer Arbeiter und zwar Paul D., welcher sich als der Robbener ausgab und sich einen bestimmten Betrag auszahlte. Das vierstellige Kleingeld wurde wie folgt verteilt: Josef Dimes wegen Diebstahls zu zwei Monaten, die Ehefrau Sch. sowie der Arbeiter M. wegen Betrug zu einer Woche Gefängnis, der Arbeiter D. dagegen zu einer Geldstrafe von 21 Zloty.

• (Mord, 7. März.) Ein Mord, der zu allem Glück, ist der Arbeiter Josef Traganek aus Borzowa. Er sitzt zur Zeit im Kessel der Hohenwasserstraße wegen Mord, begangen an einem Rindern in der Nähe von Borzowa. Der Angeklagte war bei dem Mord der Dr. Jankel in Borzowa beistand. An einem Tage kam er in den Kontakt mit Dr. J. L. ergriff die Frau, führte damit auf Dr. J. los und versuchte unter allerlei Drohungen ihn zu erschlagen. Dr. J. konnte sich den gewalttätigen Mord nur dadurch vom Leibe halten, dass er einen Schreckschrei gab. Vorher hatte L. schon gedroht, die Ehefrau anzugreifen. Es brach Feuer aus und die Ehefrau brannte ab. Demselben gegen L. wegen Brandstiftung konnten nicht gefunden werden. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Drohung zu 3 Monaten Gefängnis.

• (Mord, 6. März.) (Hörselversätheher.) Der Fahrradfabrikier Pius in Rybnik, ein Kandidat der Rechtsanwaltschaft, spannte vor seinem Haus in der ulica Sobieskiego ein Selbstschüssigkeitsfeuer. Dieses Schüssigkeitsfeuer richtete die Anhänger der „Moralischen Unternehmung“ auf den Pius; dasselbe wurde heruntergeholt, doch bald wieder von Pius angebracht. Bei dem zweiten Versuch, das Material herunterzureißen, schoss der Sohn des Kaufmanns Pius mit dem Revolver nach dem Täter. Dieser führte im Wagen, wahrscheinlich von dem Schuss getroffen, zusammen und verlor sich am Weg. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Diese Schüssigkeitsfeuer wird noch ein gefährliches Nachspiel haben.

• (Mord, 6. März.) (Diebstahl.) Ein Epigube stahl aus der Wohnung des Gutsbesitzers Louis Bronner in Rybnik 112 Dollar und 1200 Zloty.

### Vermischtes.

Explosionkatastrophe in Polen. Danzig, 5. März. Nach einer Meldung der „Deutschen Rundschau“ hat sich in Danzig am 3. März (am Reife Melem (Nicht an der polnisch-deutschen Grenze) eine furchtbare Explosionkatastrophe ereignet. Dem Unglück fielen fünf Tote und überzehen Schwerverletzte zum Opfer.

Bei einem gewissen Arbeiter, der sich gewerksmäßig mit Kolan und Scharlachmangel beschäftigte, hatten ein polnischer Polizeiposten sowie zwei Beamte der Finanzwache in der Wohnung des Arbeiter eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Als einer der residenten Beamten im Keller des Hauses ein Streichholz angezündet, erfolgte plötzlich eine furchtbare Explosion. Das ganze Haus lag in die Luft, und aus dem Keller drangen hohe Flammen und schwarzer Rauchquell heraus. Das Feuer verdrängte in wichtigen Augenblicken die sichergebliebenen Reste des Hauses. Unter den Ertrunkenen fielen zahlreiche schwerverletzte Personen um Hilfe, eine Rettung war jedoch kaum möglich. Unzählige Personen, die beiseite wollten, waren ebenfalls durch Brandwunden schwer verletzt. Die Untersuchung an die Explosionsstätte war zudem mit großer Schwierigkeit verbunden, weil nach der Woche mehrere Arbeiter explodierten. — Bei dem Unglück fanden drei Kinder des Arbeiter, ein Polizeiposten und ein Finanzkontrolleur sofort den Tod. Vier selbst, seine Frau, vier weitere Beamte und acht Personen wurden schwer verletzt. — Die Eisenbahnstationen entlang einer besonderen Rettungsanstalt an die Unglücksstätte, der die Opfer nach Genesung brachte.

• (Grubenunglück bei Neurode. — 6 Tote.

Neurode, 7. März. In den heutigen Nachmittagsstunden ereignete sich an dem Rauhgrubenort der Bergbaugrube in Radwigdorf bei Neurode ein Kohlenstaubausbruch. Sechs Bergleute wurden dabei getötet. Zwei weitere werden noch vermisst, mit deren Tod zu rechnen ist. Unter den Toten befindet sich der junge Bergarbeiter Rast, der Sohn des Generaldirektors der hiesigen hiesigen Unternehmungen, der

gerade heute zum erstenmal die Anlagen der Brunnengasse  
 Straße hübern mocht, früh zum erstenmal mit der Be-  
 gegnung in den Schacht eintrat und mit ihr zusammen  
 den Tod fand. Außerdem waren neun Bekannte in der  
 Grube eingeschlossen, die jedoch mit großer Mühe gerettet  
 werden konnten. Die an ihnen angelegten Ver-  
 leihungsberichte waren von Erfolg. Das Unglück ist im  
 Verlaufe des normalen Betriebes entstanden.

**3000 chinesische Katholiken ermordet.**

Wien, 8. März. Die „New-York Times“ be-  
 richten aus Peking: Chinesische Kommunisten hätten die  
 gesamte Einwohnerzahl einer Ortschaft im Hinterlande  
 von Szechuan, im ganzen 3000 chinesische Katholiken er-  
 mordet, weil sie Anhänger des katholischen Glaubens  
 waren.

**Zum Gängerbundesfest in Wien.**

Wien, 7. März. Am gestrigen deutschen Gänger-  
 bundesfest in Wien aus Anlass des 100. Todestages  
 Schubert's (vom 21.—25. Juli) begeben sich von den  
 550000 aktiven Mitgliedern des Deutschen Gängerbundes  
 180000 Gänger nach Wien.

**Ein Wort für unsere Zeit.**

Die meisten bereden und reden wollen im Zaumel,  
 ohne auch nur ein einziges Mal gehabt zu haben, daß  
 sie Menschen waren. (Kofegger).

**Bauer-Reime.**

Der Bauer, der nur Hüh im Hahn, schneit Kolb  
 der Nachbar gähnt laut. — In dem Stalle erweist  
 die Kuh; Hühn werden auch dazu, und zwei Schweine

**Zum Senat**

am 11. März wählen  
 wir wieder

**18**

die Liste der  
 Deutschen Wahl-  
 Gemeinschaft.

die und fröh, grünen lieblich ein Duft. — Der Wägen  
 geht dem Bauer zu Herzen; im April Redt der Hunger  
 die; im Mai ist er endlich vorbei.

**Wissen Sie das schon?**

Modern! In einer Familie in Belgien haben die  
 72-jährige Ururhe, die 48-jährige Großmutter, die 24-  
 jährige Mutter und das sechs-jährige Kind.

Und immer darüber, daß ihr der fröh geistigste  
 Patriarch nicht aus, hat sich in London eine 69 Jahre  
 alte Dame durch Bruchgeß vergiftet. (Diese Dame muß  
 fortwäh wenig Sorgen gehabt haben!)

Auf einem Friedhof bei Giza in Oberägypten wurden  
 menschliche Leiden gefunden, die ein Alter von 4000 bis  
 5000 Jahren haben, aber so gut erhalten sind, daß man  
 ihren Wogen- und Darminhalt auf Nachfrage bis unter-  
 schiedlich konnte. Dabei zeigte sich, daß die alten Ägyp-  
 tischen sich amüßend so äßten, wie es dort heute  
 noch der Fall ist. In einer Katakomben fanden sich aller-  
 dings Scherben einer verfallenen Stadt. Doch fand  
 man auch noch die Hühner, Hühner von Gänzen, Enten,  
 Hühner einer verfallenen Ortschaft und pflanzliche Speisen,  
 ähnlich dem Wertant und Brot.

Wagberg hat als erste deutsche Großstadt Ant-  
 totter, d. F. Wagner, deren Aufgabe es ist, verfallende  
 Städte über die Welt zu schenken an Leben.

**Evang. Gemeinde Sohrau.**

Sonntag, den 11. März 1928:  
 Form. 9 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst.

Za dowody serdecznego wzięcia  
 przy zgonie i pogrzebie naszego  
 drogiego Zmarłego,  
**właściciela gospody**  
**Sp. Franc. Ogiermana**  
 składamy wszystkim, a szczególnie  
 Związkom, Cechom, Bractwom Kości-  
 elnym i s.w. serdecznie: „**Bóg zapłać!**“  
 Żory, dnia 5. marca 1928.  
**W emutku**  
**pozostali.**

Für die Beweise herzlicher Teil-  
 nahme beim Heimgange und der  
 Beerdigung unseres teuren Entschla-  
 fenen, **des Gasthausbesitzers**  
**Franz Ogiermann**  
 sprechen wir hierdurch allen Lieben,  
 besonders aber den Vereinen, In-  
 nungen und der Rosenkranz-Bruder-  
 schaft ein **herzliches „Gott**  
**vergelt!“** aus.  
 Żory, den 5. März 1928.  
**Die trauernden**  
**Hinterbliebenen.**

**Kino Żorskie**  
 Sonntag, den 11. März 1928, um 5 und 7 1/2 Uhr:  
**Schuß in die Dschungel!!**  
 10 Akte! Erstklassiges amerikanisches Sensationsdrama 10 Akte!  
 aus den Dschungeln.  
 3 Beifilme: Lustspiel, Trick- und Reklamefilm.

**Uwiedomienie!**  
 Otworzyliśmy przy ul. Strzeleckiej w Żorach w domu  
 p. Parchońskiego  
**handel ziemiopłodami**  
 Mamy na składzie wszelkie nasiona, sztuczne nawozy,  
 mąkę, ospe, makuchy. Posiadamy komisową sprzedaż maszyn  
 rolniczych i konwi do mleka.  
 Polecając się łaskawym względem szanownej klienteli uprzejmie pro-  
 simy o łaskawą poparcie.  
 Z poważaniem  
**Jagielski i Ska.**

**Na post**  
 polecam najtaniej  
**sery deserowe**  
 jak: Emmentaler, Tyfłycki,  
 Szwajcarski, Marcenski,  
**śledzie, bykingi**  
 sardynki, szprot, matjasy  
**ryby w galarecie**  
 w puszkach i luzne  
**sardelki z kaparami**  
 w oliwie.  
**Rynek Adamek, Żory Ring**  
 skład towarów spożywczych.  
**Polecam Matjas-Sledzie**  
 sztuka 30 gr.  
**Franc. Nowak.**

**Zur Fastenzeit**  
 empfehle billigst  
**Dessertkäse**  
 wie: Emmentaler-, Tilsiter-,  
 Harzer- und Schweizer.  
**Bücklinge, Salz- und**  
**Räucherheringe**  
 Sardinen, Sprotten, Matjes-  
 heringe  
**Fisch in Gelee**  
 Sardellen in Öl in Büchsen  
 und lose.  
**Prima Matjes-Heringe**  
 Stück 30 gr.  
**Franz Nowak.**

**Neu-Eröffnung!** **Nowo-Otwarcie!**  
 Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend  
 gehe hiermit bekannt, dass ich im Schymalla'schen  
 Hause gegenüber dem Kino Broll ein  
**Korz-, Weiß-, Wollwaren-, Konfek- .....**  
**..... Hons- und Herrenartikel-Geschäft**  
 eröffnet habe; gleichfalls empfehle ich meinen  
**DAMEN-HUT-SALON**  
 Ueberzeugen Sie sich von den billigen Preisen:  
 Herren-Anzüge v. 25,00 zł. | Oberhemden von 5,75 zł.  
 Kinder-Anzüge „ 6,00 „ | Seidenschals „ 1,75 „  
 Herren-Hosen „ 4,00 „ | Hosenträger „ 1,30 „  
 Manchesterhosen „ 9,80 „ | Krage „ 0,60 „  
 Herrenhüte „ 6,00 „ | Untertailen „ 1,90 „  
 Herren-Mützen „ 1,90 „ | Damenhemden „ 2,95 „  
 Selbstbinder „ 0,85 „ | Damenstrümpfe „ 0,90 „  
 Taschentücher „ 0,30 „ | Damenstr. (Flor) „ 1,10 „  
 Socken „ 0,55 „ | Damenstr. (Seide) „ 3,40 „  
**Damenhüte von 6,00 zł. an.**  
 Umarbeitungen und Neugestaltungen von Hüten werden  
 fachgemäß und billig ausgeführt. Bei mir kaufen Sie  
 stets billiger als bei den Hausierern und billiger wie  
 in Bendzin und Sosnowiec. Sie ersparen viel Zeit und  
 das teure Reisegeld, wenn Sie bei mir einkaufen.  
**Dom Towarowy J. Plecha / Żory**  
 gegenüber dem Kino Broll.

Szan. Publiczności z Żor i okolicy podaję do wiadomości,  
 że otworzyłem w Żorach (w domu p. Schymalli)  
 naprzeciw (Kina Broll)  
**skład artykułów krótkich, białych**  
**i wełnianych, konfekcji męskiej i**  
**damskiej oraz artykułów męskich.**  
**Specjalny salon KAPELUSZY DAMSKICH**  
 Niżej podaję kilka cen do przekonania się:  
 Ubrania męskie od 25,00 zł. | Koszule wierzchnie od 5,75 zł.  
 Szale jedwabne „ 1,75 „  
 Spodnie męskie „ 4,80 „ | Szelki „ 1,30 „  
 Spodnie manszester 9,50 „ | Kohnierzyki „ 0,60 „  
 Kapelusze męskie „ 6,00 „ | Koszule damskie „ 2,95 „  
 Czapki męskie „ 1,90 „ | Staniczki „ 1,90 „  
 Krawaty jedwabne 0,95 „ | Pończochy damskie „ 0,85 „  
 Chusteczki do nosa 0,30 „ | Pończochy flor „ 1,10 „  
 Skarpetki „ 0,55 „ | Pończochy jedwabne 3,40 „  
**Również przyjmuję kapelusze do przero-**  
**wienia. Kapelusze damskie od 6,00 zł.**  
 U mnie kupisz taniej aniżeli u handlarzów lub domokrą-  
 ców i taniej niż w Bendzinie lub w Sosnowcu. Zaoszczęd-  
 dzasz czas i drogi bilet kolejowy, jeżeli u mnie kupisz.  
 Proszę zwaćć na moją firmę.

**Dom Towarowy J. Plecha / Żory**  
 naprzeciw Kina Brolla.

**Kto** **Wer**  
 sprzedaje **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?**  
 najtaniej **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?** **?**  
 am billigsten  
**farby** **Farben**  
**lakier** **Lacke**  
**pokosty** **Firnisse**  
**szablony** **Schablonen**  
**i pędzle** **u. Pinsel**  
**???** **???**  
**Nowa Drogeria**  
 Tylko przy **Żory** **Nur am**  
 Rynku **Ring**

**Dominium Pawłowice**  
 hat mehrere 100 Zentner  
**Futterrüben**  
 abzugeben.

**jak uczeń**  
 Jagielski i Ska.  
**Möbl. Zimmer**  
 vom 1. 4. ab zu mieten gesucht.  
 Offerten an die Exped. d. Bl.

**Kreuzweg-Büchel**  
 hält auf Lager  
**P. HUNOLD / SOHRAU**  
 BUCH- UND PAPIERHANDLUNG

**Laden mit Wohnung**  
 ist zu vermieten.  
**P. Musiol**, Gasthausbesitzer.  
 Zwei leere oder auch möblierte  
**Zimmer**  
 werden gesucht. Angebote an die  
 Expedition dieses Blattes.

**Eine Werkstatt**  
 im Hinterhause ist sofort zu vermieten.  
**Frau Thekla Lischka.**  
**Tüchtige Kuhstallmagd**  
 bei freier Wohnung und Deputat wird  
 für sofort gesucht.  
**Dwór Suszec.**